

Niederschrift

über die Sitzung am Mittwoch, 30.05.2012
im Hotel - Restaurant Brüggenhütte, Hahnerfeld 23, 46419 Isselburg

Beginn: 16:30 Uhr
Ende: 20:00 Uhr

Anwesend:

Mitglieder:

Friedrich Pfeifer	Ahaus
Ernst Klöcker	Bocholt
Dr. Christoph Lünterbusch	Ahaus-Ottenstein
Burkhard Niemeyer	Borken
Heiner Schemmer	Reken
Ludger Schulze Beiering	Borken-Weseke
Johannes Vennes	Gescher
Hendrick Schulze Beikel	Borken-Rhedebrügge
Rudolf Blicher	Bocholt

Gäste:

Clemens Kloster
Franz-Josef Löchteken
Antje Pelmer
Kevin Schneider
Olaf Roßmüller
Andre Loskamp
Michael Kempkes
Rainer Bruns

Vertreter/innen der Verwaltung:

Willi Böckers
Edith Gülker
Gerd-Heinz Hakvoort

Erledigung der Tagesordnung:

Vorsitzender Dr. Lünterbusch eröffnet um 16:30 Uhr vor dem Hotel – Restaurant Brüggenhütte die Sitzung und begrüßt die Erschienenen und die anwesenden Gäste. Er stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde und der Ausschuss beschlussfähig ist.

Einwendungen gegen die Tagesordnung sowie die Niederschrift der letzten Sitzung werden nicht erhoben.

Im Anschluss daran erfolgt eine Fahrt mit den PKW durch die projektierten Plangebiete der Abgrabungsseen „Breels II“ und „Zwei-Länder See Suderwick“. An mehreren Standorten erhalten die Teilnehmer Gelegenheit, sich einen Einblick über Teilbereiche der projektierten Abgrabungsbereiche zu verschaffen. Die Mitarbeiter des Fachbereichs Natur und Umwelt informieren über die Planungen der Firmen Heeren-Herkener Kiesbaggerei GmbH und Niederrheinische Kies- und Sandbaggerei GmbH. Die bei der Befahrung angestoßenen Diskussionen werden anschließend im Hotel – Restaurant Brüggenhütte fortgesetzt.

Nach Abschluss der Befahrung wird die Sitzung im Hotel – Restaurant Brüggenhütte fortgesetzt.

A. Öffentlicher Teil

Punkt 1: Besichtigung des geplanten Kiesabbaus der Fa. Heeren Herkener Kiesbaggerei GmbH (Erweiterung der Abgrabung Breels) - siehe Lageplan

Vorsitzender Dr. Lünterbusch bedankt sich bei den Vertretern der Verwaltung für die bis dahin vermittelten Informationen und gibt die Diskussion frei.

Die Mitglieder des Beirates bei der Unteren Landschaftsbehörde regen an, die Grundlagendaten zu den beiden geplanten Abgrabungsvorhaben zu erhalten. Der Niederschrift werden entsprechende Auszüge aus den Kurzdarstellungen zur Festlegung der jeweiligen Untersuchungsrahmen für die Umweltverträglichkeitsstudie für beide Vorhaben in Kopie beigelegt (Anlagen 1 und 2).

Auf Nachfrage nach der Einflussmöglichkeit des Beirates bei den zu erwartenden Abgrabungsanträgen erläutert Frau Gülker, dass der Beirat im Rahmen der notwendig werdenden Befreiung von Verboten der Landschaftspläne „Isselburg“ und „Bocholt-West“ im Verfahren beteiligt werde. Jedes Beiratsmitglied habe darüber hinaus Gelegenheit, eine Stellungnahme im Rahmen der jeweiligen Offenlage abzugeben.

Beiratsmitglied Klöcker bittet bei jeder Beiratsitzung um einen kurzen aktuellen Verfahrensstand zu den projektierten Abgrabungen im Raume Isselburg und Bocholt.

Im Weiteren weist er auf den derzeit rechtskräftigen Gebietsentwicklungsplan hin, der für den Abbau von Bausand, Kies usw. innerhalb des dargestellten Freiraumes bestimmte Regelungen treffe. Danach sollen

- in Bereichen für den Schutz der Landschaft Abgrabungen nur dann zugelassen werden, wenn die benötigten Rohstoffe nicht an anderen Orten mit geringerem Konfliktpotenzial gewonnen werden können.
- Waldgebiete nur in Anspruch genommen werden dürfen, wenn die Abgrabung nicht außerhalb des Waldes realisiert werden kann.
- Bereiche zum Schutz der Gewässer nicht genutzt werden. Ausnahmen hiervon können gemacht werden, wenn im Rahmen detaillierter Fachuntersuchungen nachgewiesen wird, dass Beeinträchtigungen nicht zu erwarten sind.

Die geplanten Gewässer würden nach seinen Recherchen in Gebieten für die Erholung, zum Schutz der Gewässer und teilweise zum Schutz der Landschaft liegen. Insbesondere hinsichtlich des Gewässerschutzes prognostiziert Beiratsmitglied Klöcker erhebliche Probleme.

Frau Gülker weist darauf hin, dass mit Vorlage der eigentlichen Abgrabungsanträge erst in ca. 1 bis 1 ½ Jahren zu rechnen sei. Der dann rechtskräftige Regionalplan sei zu diesem Zeitpunkt für die Beurteilung der Zulässigkeit der Abgrabungen ausschlaggebend. Hier läge die Information vor, dass die Bezirksregierung davon ausgehe, dass der derzeit als Entwurf vorliegende Regionalplan im Jahr 2013 Rechtskraft erlangen werde. Dieser Regionalplan sehe erstmalig Bereiche zur Sicherung und Abbau oberflächennaher Bodenschätze (BSAB) vor. Derzeit erfolge eine nähere Betrachtung der durch Antragsteller vorgelegten potenziellen Antragsflächen beim Regionalrat.

Der Vorsitzende Lünterbusch erteilt Herrn Kempkes als Gast das Wort. Dieser bemerkt, dass aus Sicht der Bürgerinitiative weitere Argumente gegen die geplanten Abgrabungen vorlägen. Dies seien

1. Erhebliche Mengen des Kieses werden nicht in der Region vermarktet, sondern exportiert.
2. Das Isselburger Stadtgebiet wird mit den jetzt geplanten Abgrabungen überproportional belastet.
3. Im Bereich der Abgrabungen „Werth I“ und „Werth II“ wird der dort vorhandene Pendeweg überplant. Hier werden bereits erhebliche Kiesmengen gewonnen.
4. Es muss über eine bessere Nutzung des Bauschuttrecyclings nachgedacht werden.
5. Er erwarte weitere Begehrlichkeiten der Kiesindustrie im Raume Isselburg und Bochohl.

Auf Nachfrage des Beiratmitgliedes Klöcker weist Herr Hakvoort darauf hin, dass bezüglich der zu erwartenden Auswirkungen von Abgrabungen auf die Gewässer und das Grundwasser ein umfangreiches hydrogeologisches Gutachten zu erstellen sei. Die Prüfung dieses Gutachtens wiederum erfolge durch die zuständige Fachbehörde, Geologischer Dienst NRW.

Die Beiratsmitglieder Pfeifer und Schulze Beiering stimmen darüber ein, dass derzeit wohl keine Chance bestehe, die Anträge abzulehnen oder die Forderung zu stellen, die Antragsflächen zu verringern. Schulze Beiering weist in diesem Zusammenhang auf den Verlust wertvoller landwirtschaftlicher Flächen hin, die durch diese Abgrabungen unwiederbringlich verloren gehen würden.

Herr Kempkes appelliert an den Beirat, dass dieser sich deutlich zu den Vorhaben positioniert.

Der weitere Verlauf der Diskussion zeigt, dass die Beiratsmitglieder ein Statement zu den geplanten Abgrabungen abgeben möchten. Grundlage hierfür soll der Vorschlag des Beiratmitgliedes Klöcker sein, wonach geplante Standorte für Abgrabungen Vorgaben des rechtskräftigen Gebietsentwicklungsplanes nicht widersprechen dürfen. Die Vorgaben lauten hierbei derzeit wie folgt:

1. In Bereichen für den Schutz der Landschaft können Abgrabungen dann zugelassen werden, wenn die benötigten Rohstoffe nicht an anderen Orten mit geringerem Konfliktpotenzial gewonnen werden können.
2. Waldgebiete dürfen nur in Anspruch genommen werden, wenn die Abgrabung nicht außerhalb des Waldes realisiert werden kann.
3. Bereiche zum Schutz der Gewässer sollen nicht genutzt werden. Ausnahmen hiervon können gemacht werden, wenn im Rahmen detaillierter Fachuntersuchungen nachgewiesen wird, dass Beeinträchtigungen nicht zu erwarten sind.

Der Vorsitzende Dr. Lünterbusch lässt alsdann hierüber abstimmen. Für die Abgabe dieses Votums stimmen 8 Mitglieder des Beirates. Beiratmitglied Schulze Beiering hat an der Abstimmung nicht teilgenommen, so dass das Votum einstimmig erfolgt.

Auf Nachfrage werden der Niederschrift die festgelegten Untersuchungsrahmen und Räume für die Projektierten Abgrabungen „Breels 2“ und „Zwei-Länder See Suderwick“ beigefügt (Anlagen 3 und 4).

Beiratsmitglied Klöcker bittet um Information über die festgelegten Kompensationsflächen für die Abgrabung „Breels“ der Firma Heeren-Herkener Kiesbaggerei GmbH.

Die Verwaltung sagt zu, dass die Flächen der Niederschrift als Anlage beigefügt werden (Anlage 5).

Punkt 2: Besichtigung des geplanten Kiesabbaus der Fa. Niederrheinische Kies- und Sandbaggerei GmbH in Bocholt Suderwick (Zwei-Länder See Suderwick) - siehe Lageplan

Einvernehmlich einigen sich die Mitglieder des Beirates darauf, die Tagesordnungspunkte 1 und 2 zusammenzulegen.

Punkt 3: Mitteilungen des Vorsitzenden

Keine.

Punkt 4: Mitteilungen der Verwaltung

Frau Gülker bemerkt, dass Herr Jürgen Tegeler durch den Landrat zum neuen Landschaftswart für den Ortsteil Oeding der Gemeinde Südlohn bestellt worden sei.

Weiterhin weist sie darauf hin, dass Herr Rudolf Haddick aus Borken wohl als Nachfolger für das ausgeschiedene Beiratsmitglied, Herrn Dieter Rudolf, durch den Kreistag gewählt werde.

Die Offenlage für die Neuausweisung des Naturschutzgebietes „Butenfeld“ sei Mitte Mai 2012 beendet worden. Mit der Rechtskraft der Verordnung sei Ende 2012 zu rechnen.

Punkt 5: Anfragen

Keine.

Vorsitzender Dr. Lünterbusch schließt die Sitzung.

gez.

Dr. Christoph Lünterbusch

Willi Böckers